



Liebe Freunde und Interessierte an der Marchtaler Plan-Pädagogik!
„Stille ist kein Ziel, Stille ist die Chance die Fülle des Lebens zu entdecken.“

Aus <http://www.sozialpaedagogin.at> (5.12.2011)

Ein Tipp für besonders gelungene Morgenkreise :

- * **Weg in den Advent**
- * **Schwarzes Schaf**
- * **Anregungen für Stilleübungen**

Genauer findest du unter <http://katamt.kirchen.net/?tabid=419>



Die Gestaltung der Mitte:

- * Tannenzweige – bilden als Spirale gestaltet die Mitte
- * Gruppenkerze
- * rotes Tuch (Mitte)
- * Teelichter

Hier gibt es weitere Vorschläge für Morgenkreise:
www.rpi-virtuell.net

Anleitung: [rpi-virtuell](http://www.rpi-virtuell.net)/kostenlos registrieren—login/
seminare/marchtalmaterialien/Dokumente

Morgenkreis bedeutet für mich,

- * Die neuesten Informationen von der Klasse und Vorbereitungen für Leute, die wahrscheinlich gehen. Finde ich sehr gut. (Paul R.)
- * dass wir über Sachen reden, die die ganze Klasse betreffen und wichtig sind. (L.P.)
- * Ich finde die Stunde wichtig, besonders jetzt in der 4. Klasse, wo wir viel über das Thema Oberstufe und Schulwechsel sprechen. (Maxi)
- * einen ruhigen Wochenbeginn (Dominik S.)
- * Erholung, Ruhe, angenehmer Morgenstart, manchmal langweilig – kommt auf das Thema an! (Benedikt R.)
- * Erholung vom Wochenende (Pammer)
- * immer eine lustige Stunde mit meiner Klasse (Stefan B.)
- * Besprechung von Dingen, wofür man im Unterricht keine Zeit hat (Manuel R.)

Umfrage bei Schülern der Herz-Hesu-Missionare 4.Klasse, weiterlesen
<http://katamt.kirchen.net/?tabid=419>

Ein Thema für den Elternverein!

Basisinformation Marchtaler Plan:

Die Eltern der Privathauptschule der Benediktinerabtei Michaelbeuern waren eingeladen zum Vortrag und „Selbertun“ zum Thema „Basisinformation Marchtaler Plan“. Der Vortrag fand am 10. Nov. statt, Hauptreferentin war Fr. Mag. Ursula Auinger.

In eindrucksvoller Weise ist es der Vortragenden gelungen, den Erziehungs- und Bildungsplan in seiner Herkunft und seinen Strukturelementen zu erläutern. Anhand praktischer Übungsphasen konnten Eltern erleben, was die Anforderungen an den Morgenkreis sind.

Die Qualität der freien Stillarbeit wurde herausgehoben, fertige Beispiele freier Studien aus der Oberstufe als Anschauungsmaterial vorgelegt und vernetzter Unterricht als weiteres Strukturelement den Eltern näher gebracht.

Für die Anwesenden mit Sicherheit beeindruckend waren die vielen selbst angefertigten Unterrichtsmaterialien, die den SchülerInnen zum Üben, Festigen bzw. Neuerarbeiten eines Lerninhalts bereitstehen.

Für die anwesenden Eltern und für den Elternverein als Veranstalter war dieser Abend sehr erfolgreich.

Michael Warter

<http://www.phs-michaelbeuern.salzburg.at/>

In unserer Gästebuch wurde am **Tag der offenen Tür** (11.11.2011), Borromäum—**Referat für Marchtalpädagogik** eingetragen:



hat mir sehr gut gefallen, hoffe das ich eine gute Möglichkeit finde, um den Morgenkreis in meinem Unterricht einzubringen; Die Freiarbeitsvorschläge fand ich sehr spannend; Danke für den netten Vormittag. Ich hoffe, dass in meiner Lehrerkarriere meine Gedanken und Vorstellungen auch so toll umsetzen kann. Ich war echt begeistert. Liebe Grüße ; ...

In unserer Werkstatt (Borromäum Salzburg) können sich nach Voranmeldung im Referat für Marchtalpädagogik Salzburg, Arbeitsgruppen treffen, gemeinsam Ideen entwickeln und ausarbeiten!

Achtung!

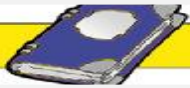
Das 18. Marchtalseminar ist bereits in Planung und findet vom 02.09.2012 bis 05.09.2012 in Michaelbeuern statt.

Von 14.12.2011 bis 14.01.2012 gibt es noch einmal die Möglichkeit, sich über die KPH Edith Stein Salzburg anzumelden!!!

Zur Erinnerung—weitere Fortbildungsveranstaltungen bis Weihnachten: 07.12.2011 ARGE FSA D, 13.12.2011 ARGE Rel2, 14.12.2011 ARGE VU

5. Lehrgang Marchtal-Pädagogik:

Der nächste Lehrgang startet im September 2013. Voranmeldungen sind bereits jetzt im Referat für Marchtal-Pädagogik jederzeit möglich.



Mit echter Vorfreude Weihnachten entgegen gehen

Einen Weg in die Stille finden – in der vorweihnachtlichen Einkaufshektik unmöglich? Anselm Grün bringt uns wieder in Kontakt mit der ursprünglichen Bedeutung des Advents.

Wer sich darauf einlässt, kann den Advent als heilende Zeit erleben und im Stillwerden und Nachdenken mit echter Vorfreude Weihnachten entgegen gehen. (32 Seiten, geheftet, 12 x 17 cm, ISBN 978-3-89680-485-3)



Grenzen setzen-

Grenzen achten

Damit Beziehungen gelingen -

Spirituelle Impulse

Leben—statt gelebt zu werden, darum geht es. Denn wer nicht Nein sagen kann, wird krank. Wer immer allen Erwartungen nachkommen will, wird seine Grenzen bald schmerzhaft spüren. Ob in der Partnerschaft, im Beruf in der Erziehung—für alle Beziehungen gilt. Sich abgrenzen können ist wichtig.

*Herder . Freiburg . Basel
Originalausgabe © Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2004
5. Auflage 2010 © Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2007

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventkranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße **Frieden**. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße **Glauben**. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts mehr wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. „Ich heiße **Liebe**. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße **Hoffnung**.“ Mit einem Streichholz nahm das Kind das Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an. (Verfasser unbekannt)



Eine „Adventgeschichte“

Bitte um einheitliche Verwendung des Begriffs:

„**Marchtaler Plan-Pädagogik**“

Unsere Homepage:

www.kirchen.net/schulen, Marchtalpädagogik

5. Lehrgang Marchtal-Pädagogik:

Wir sind der Kinder Willen da und nicht die Kinder unseretwillen.

(Matthias Laireiter In: Anwalt des Kindes, 1962)



22 Kolleginnen und Kollegen haben heuer im September die viersemestrige Ausbildung zum Marchtal-Pädagogen/zur Marchtal-Pädagogin begonnen. In 10 Kompaktseminaren erhalten sie Einblick in die Grundlagen des Marchtaler Plans und die Strukturelemente: Morgenkreis, Freie Stillarbeit und Vernetzter Unterricht. Die KursteilnehmerInnen werden befähigt, nach den Grundsätzen des Marchtaler Plans zu unterrichten. Gemeinsame Hospitationen an verschiedenen Schulen, z.B. in der Diözese Rottenburg oder in Österreich, ermöglichen den Blick über den Tellerrand. Besonders geschätzt werden die praktischen Erfahrungen und der Austausch mit den erfahrenen Marchtal-KollegInnen an den Schulen, die die Ausbildung bereits abgeschlossen haben.

„Diese Ausbildung hat mich persönlich sehr bereichert und mich in meinem Lehrerverständnis sehr gestärkt. Man muss nicht immer mit dem Strom der Zeit schwimmen – wichtig sind die Kinder und ihre Bedürfnisse, ihre Talente und Fähigkeiten müssen individuell gefördert werden, die Herzensbildung darf aber nicht hinten an stehen.“



Persönliches: Die KPH Edith Stein und das IRPB Salzburg haben sich zum Zentrum der Marchtal-Pädagogik in Österreich entwickelt. Gemeinsam mit dem Referat für Marchtal-Pädagogik werden alle Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Marchtaler Plans organisiert. Seit September 2011 ist **Mag. Ursula Auinger-Brunner** für die Durchführung des Lehrgangs an der KPH verantwortlich. **Der nächste Lehrgang startet im September 2013. Voranmeldungen sind bereits jetzt im Referat für Marchtal-Pädagogik jederzeit möglich.**

Anselm Grün schreibt in seinem Buch * „**Grenzen setzen - Grenzen achten**“ über den Frieden-



Er kommt nicht mit göttlicher Macht, sondern in der Ohnmacht der Liebe. Der Friede muss von innen her kommen, nicht mit äußerer Macht. Und der Friede entsteht nur, wenn wir mit uns selbst in Einklang kommen. Mit sich zufrieden wird der, der ganz im Augenblick lebt, der seine Wünsche loslässt und sich auf diesen Augenblick einlässt. Er sagt Ja zu dem, was er ist und was er hat.

(Bild: Lambert-Bergheim)

In diesem Sinne wünschen wir Euch allen einen wunderbaren Gang durch den Advent, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr!

„**Marchtaler Kistl**“ (Referat für Marchtalpädagogik Salzburg)

<http://katamt.kirchen.net/?tabid=419>